

Das gelebte Evangelium

Chiara Lubich | Wort des Lebens Mai 1980
Verändert vom Centro Ragazzi per l'Unità

«Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.»

(Joh 13,34)

Wann hat Jesus diese Worte gesprochen?
Jesus sagt diese Worte, bevor sein Leidensweg beginnt. Sie gehören zu seiner Abschiedsrede, sind also gewissermaßen Teil seines Testaments. Und das gibt ihnen ein besonderes Gewicht! Wenn man schon die letzten Worte eines Vaters, einer Mutter nicht vergisst, um wie viel mehr gilt das für die letzten Worte eines Gottes?

Jesus steht unmittelbar vor dem Tod. Wie kann er bei seinen Jüngern bleiben?

Er hat ja gesagt:

«Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind (und das ist möglich durch die gegenseitige Liebe), da bin ich mitten unter ihnen».

In einer Gemeinschaft, die aus der gegenseitigen Liebe heraus lebt, kann Jesus also wirklich gegenwärtig sein. Er kann durch diese Gemeinschaft für die Welt erfahrbar werden und in die Welt hinein wirken. Ist das nicht großartig? Da bekommt man doch sofort Lust, diese Liebe zu verwirklichen.



Gleich danach sagt Jesus:

«Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt».

Das ist also das unverwechselbare Kennzeichen der Jünger Jesu: dass sie einander lieben. Daran erkennt man sie. Die gegenseitige Liebe bringt die Einheit hervor.

Jesus will uns mit diesem Gebot einen Lebensstil zeigen, etwas, woran sich unser ganzes Sein ausrichten kann. Wir sollten uns vor jeder Arbeit, vor dem Lernen, vor jeder anderen Tätigkeit die Frage stellen, ob zwischen uns und den Menschen, mit denen wir zusammen sind, diese gegenseitige Liebe herrscht.

JESUS BEZEICHNET
DIESES GEBOT ALS EIN
'NEUES' GEBOT.
ES IST FÜR DIE
'NEUE ZEIT'
BESTIMMT.



ERFAHRUNGEN AUS DER WELT

In der Schule die 'Kunst der Liebe', zu leben, bedeutet für mich in den kleinen Dingen zu lieben: jeden Morgen mit einem Lächeln 'guten Morgen' sagen, meine Stifte ausleihen, einem Mitschüler oder einer Mitschülerin etwas erklären, was sie nicht verstanden haben... Vor einer Weile habe ich alles versucht, eine Mitschülerin besser kennenzulernen, die von allen als egoistisch angesehen wurde. Wir wurden Freunde und ich habe entdeckt, dass sie von allen falsch beurteilt worden war. Sie war erstaunt über meine Art zu leben, aber als sie die 'Teens for Unity' kennenlernte, sagte sie mir: "Ich habe mich immer gefragt, warum du so handelst heute habe ich es verstanden. Ich möchte auch so lieben".

Als ich einmal dabei war, meine Klasse zu einem Treffen der 'Teens for Unity' einzuladen, sagte ein Lehrer zu mir: "Ich bin aber dagegen, eine geeinte Welt aufzubauen!". Ich konnte gar nicht schnell genug eine Antwort finden, da sagte schon eine Mitschülerin: "Mach dir keine Sorgen, wir schaffen das schon!". Ich war erstaunt und glücklich: also war ich nicht mehr die Einzige in meiner Klasse, die an eine geeinte Welt glaubte und dafür leben wollte!

(S. Italia)

WIE ICH MICH FÜR EINE GEEINTE WELT EINSETZE:

